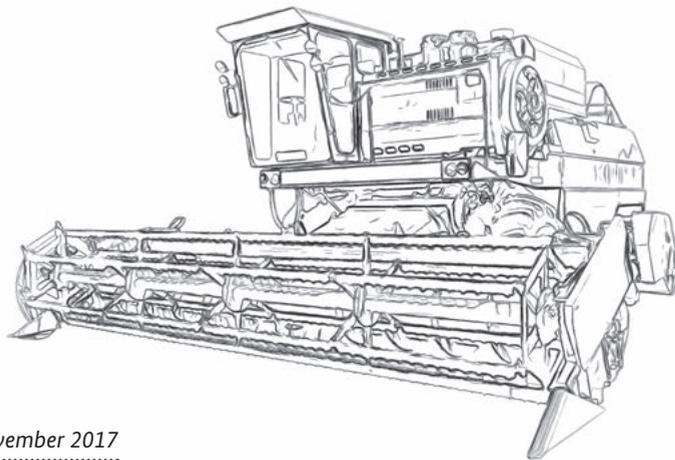


Was morgen wichtig wird



12.–18. November 2017

Agritechnica 2017

Hannover, Deutsche Messe

Innovationen in der Landtechnik, Kongresse, Workshops und Fachforen: Die Agritechnica gilt als das wichtigste Zukunftsforum der Agrarbranche und ist die weltweit größte Fachmesse in diesem Bereich. Leitthema in diesem Jahr ist „Green Future – Smart Technology“. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Produktivität, Ressourcen- und Umweltschutz in Einklang gebracht werden können. Die Agritechnica wendet sich am 12. und 13. November an Fachbesucher. Danach öffnet sie täglich ihre Tore für alle.

Mehr Informationen unter www.agritechnica.com

09.–11. Oktober 2017

Max Rubner Conference 2017

Karlsruhe, Max Rubner-Institut

Burger oder Salat? Bei der Ernährungskonferenz in Karlsruhe dreht sich dieses Jahr alles um das Ernährungsmonitoring. Rechtliche Belange, Big Data, neueste Monitoringtechniken und Biomarker werden vorgestellt und Anstöße für Kooperationen und Initiativen gegeben. Die internationale wissenschaftliche Tagung zu aktuellen Forschungsthemen wird jährlich vom Max Rubner-Institut veranstaltet.

Mehr Informationen unter www.mri.bund.de

Weg mit den Mythen!

Politik, Öffentlichkeit und Wissenschaft haben eine gemeinsame Vision. Es ist der Wunsch, die landwirtschaftliche Produktion verstärkt an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten. Das schließt Umwelt- und Klimaschutz ebenso ein wie die verantwortungsvolle Nutzung von natürlichen Ressourcen, die Erhaltung der Biodiversität, den Verbraucherschutz, aber auch die globale Ernährungssicherung und die Anpassungsfähigkeit der Agrarsysteme an veränderte Verbrauchergewohnheiten. Häufig erschweren jedoch landwirtschaftliche Mythen öffentliche und politische Diskurse und versperren den Blick auf mögliche Lösungen. Hier setzt das Projekt AgriMyth an. Die Beteiligten untersuchen in den kommenden drei Jahren mögliche Hindernisse aus ethischer und (agrar-)ökonomischer Sicht. Sie wollen Mythen identifizieren und dabei helfen, gesellschaftliche Diskurse stärker auf eine erfolgreiche Umsetzung des Anliegens nachhaltiger Entwicklung auszurichten. Im Projekt arbeiten Wissenschaftler vom Lehrstuhl für Wirtschaftsethik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), des Centre for Business, Organisations and Society (CBOS) der University of Bath, Großbritannien, und des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO).